

Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt und Verbraucherschutz

Herrn Minister Thorsten Glauber
Rosenkavalierpl. 2
81925 München

Burgkirchen Oktober 2025

**Umweltministerium lobt Zusammenarbeit mit Altötting.
Ein Umweltministerium arrangiert sich auf Kosten der Bürgergesundheit**

Sehr geehrter Herr Minister Glauber,

ich beziehe mich auf unsere vergangene Korrespondenz zur PFOA Belastung im Bannwald und die Gefahren durch den geplanten Bodenaushub für das WKA Projekt. Sie schrieben in Ihrem persönlichen Brief vom 18.12.2024, dass es Sie freut, dass wir uns für unser Trinkwasser und unsere Umwelt einsetzen.

Sie schrieben zudem, dass der **Umgang mit PFAS-belastetem Bodenmaterial gesetzestkonform** verlief im **Einklang mit den Bayerischen PFAS-Leitlinien**. Diese wurden nun in Ihrem vergangenen Treffen am 08. Oktober rein auf Druck von Landrat Schneider ausgehebelt.

Gesetzeskonforme Leitlinien also nur solange sie passen?

Seit 2006 ist die PFOA Thematik durch diverse Störaktionen von Greenpeace und viel Widerstand der verantwortlichen Chemieregion und den verantwortlichen Ämtern öffentlich diskutiert worden. Die Kritiker wurden als hysterisch und Panikmacher betitelt. Ich darf Ihnen meinen aktuellen Leserbrief anbei mitsenden, der unsere aktuellen Einschätzungen aufzeigt. Hier werden gerade Fakten geschaffen, damit **u.a.** ein WKA Prestigeprojekt der Regierung umgesetzt werden kann.

Wir sind weiter im Austausch mit dem Bundeswirtschaftsministerium und zeigen auf, dass dieses Projekt rein durch Renditeanleger getrieben ist.

Sowie, dass Umweltbedenken mal wieder für das Chemiedreieck AÖ nicht von öffentlichen Interesse sind.

Nach dem Koalitionsvertrag wird das Referenzertragsmodell für Schwachwindgebiete auf den Prüfstand gestellt. Das gilt insbesondere für Altötting - das nachweislich windschwächste Gebiet in Bayern. Die aufgezeigten Berechnungen in weiteren Höhen haben mit einer wirtschaftlichen Energiewende nichts gemein. Die stoische Aussage „irgendwoher muss der Strom ja kommen – egal wie gering“ zeigen nur auf, hier äußern sich Befürworter ohne fachliche physikalische Grundlagen und mangelhaftes wirtschaftliches Wissen.

Gesundheitsgefahren durch unbegrenzte Einleiterlaubnis und fehlende Abwasservorreinigungsanlage

Die neue vom LRA AÖ und damit auch von Ihnen genehmigte Einleiterlaubnis für 32 PFAS Stoffe mit zum Großteil unbegrenzter Mengenangaben und zahlreichen Umweltgiften sind für uns als Bürger nicht mehr hinnehmbar.

Die Empfehlung des Landesamt für Umwelt für eine weitere Anlage zur Abwasservorbehandlung wurden vom LRA großzügig ignoriert – da vom Landrat als unnötig empfunden. Eine Gesundheitsbehörde deren Leitlinien nur als seichte Empfehlungen wahrgenommen werden.

Die Leitlinien für den PFAS Umgang wurden nun auf Druck von Landrat Schneider angepasst. Ein Landrat der Jahrzehnte brauchte um die PFOA Gesundheitsgefahren Ernst zu nehmen.

Fakt ist:

Hier werden parallel Fakten für den PFOA verseuchten Bodenaushub des Windkraftprojektes geschaffen.

Die Bürger unserer Region fühlen sich schlecht vertreten von einem Umweltministerium, das sich durch die Chemie und einem Landrat vorführen lässt.

Die IG „Unser Wald“

fordert zusammen mit dem **neu formierten Zusammenschluss „Vereinte Waldfreunde AÖ“** von inzwischen **vier Initiativen aus der Region**, zum wiederholten Male einen persönlichen Austausch mit Ihnen, Herr Glauber. Als Umweltminister, als Vertreter unser Gesundheitsanliegen, um unsere Bedenken offen zu diskutieren.

Hochachtungsvoll

Brunhilde Husmann

IG „Unser Wald“